Nummer 140

STADT
REGENSBURG

# Bei uns

## Die Stadt Regensburg informiert

***Wirtschaftsstandort Regensburg***
***Welterbe fit für die Zukunft***

***Wohngebiete entlasten***
***Verkehrsprojekte im Stadtnorden***

***Mehr Raum für die Jugend***
***Was investiert die Stadt in Schulbaumaßnahmen?***

***Kultur von allen für alle***
***Interview mit dem Kulturreferenten***

III/2007

**Ihr Seniorenheim im Herzen der Altstadt**

# St. Josef

Ägidienplatz 6, 93047 Regensburg
Tel. 0941/59306-0
Fax 0941/59306-50
www.altenheim-st-josef-doh.de

**Unsere Leistungen im Überblick**

- Vollstationäre Langzeitpflege
- Kurzzeit- oder Verhinderungspflege
- Sozialdienst/Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Seelsorgerische Betreuung
- Hilfe in allen Lebenslagen
- Friseur, Fusspflege, Krankengymnastik kommen zu uns ins Haus

**Nestwärme geben mit dem neuen unipor W09 Planziegel von Leipfinger-Bader**

Die Natur gibt uns oft das beste Vorbild. Wie ein Mauersegler bei seinem Nestbau nutzen auch wir die Vorteile des natürlichen Rohstoffs Lehm für unsere Ziegel. Mit dem neu entwickelten, rein ökologisch hergestellten W09 Planziegel wird nicht nur ein natürlicher Wärmedämmwert von 0,09 W/mK erreicht, sondern es wird zudem dafür gesorgt, dass beim Bau der eigenen vier Wände so richtig Nestwärme für die ganze Familie entsteht.

**Hochwärmedämmender Ziegel mit einem $\lambda_R$-Rechenwert von 0,09 W/mK – die natürliche $CO_2$-Einsparung als Beitrag zum Klimaschutz**

Mit dem natürlichen Wärmedämmwert von $\lambda_R$=0,09 W/mK vereint der unipor W09 Planziegel behaglichen Wohnkomfort mit höchster Wirtschaftlichkeit – und das als reines Ziegelprodukt. Der unipor W09 Planziegel der Ziegelwerke Leipfinger-Bader erreicht bereits bei einer Wandstärke von 36,5 cm den einzigarti-gen U-Wert von 0,23 [W/m²K] – ohne eine weitere künstliche Dämmung. Bei einer Wand-stärke von 49,0 cm kann dieser U-Wert sogar auf 0,18 [W/m²K] abgesenkt werden. Dank dieser hervorragenden Dämmeigenschaften übertrifft der unipor W09 Planziegel die gesetz-lich geforderten Kriterien der Energieeinsparverordnung deutlich und senkt so nachhaltig die $CO_2$-Emission – als aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Somit ist eine völlig neue Generation an Mauerziegel für die Außenwand geschaffen. Besonders für absolut energiebewusste Bauweisen steht mit dem unipor W09 Planziegel ein Spitzenprodukt in den Mauerstärken 36,5 cm, 42,5 cm und 49,0 cm zur Verfügung. Der unipor W09 Planziegel ist damit ein Meilenstein für energiesparende KfW 60-, KfW 40- und Passivhäuser im Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhausbau, mit dem die Voraussetzungen für eine Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geschaffen werden. Vor allem bei der Errichtung des Mauerwerks mit Planziegel in Verbindung mit einer vollflächig deckelnden Lagerfuge aus Dünnbettmörtel lassen sich außerdem deutliche Zeit- und damit Kostenvorteile erzielen, wie das Institut für Zeitwirtschaft und Betriebsberatung Bau nachwies.

Darüber hinaus bietet der unipor W09 Planziegel alle hervorragenden Ziegeleigenschaften wie Schall- und Brandschutz und die einzigartige Diffusionsfähigkeit, die das behagliche Wohn- und Raumklima in einem reinen Ziegelbau so unverwechselbar macht. Formbeständigkeit, Winddichtigkeit sowie geringe Instandhaltungskosten sichern eine unvergleichliche Wertbeständigkeit. Sie bauen in bewährter Ziegelbauweise und sparen somit enorm an Heizkosten. In den Mittelpunkt des Interesses ist ganz aktuell wieder die Reduzierung des $CO_2$-Ausstoßes gerückt und damit die Forderung nach einem nachhaltig bewussten Umgang mit den verfügbaren Ressourcen durch einen geringeren Energieverbrauch.

Eine Philosophie, die Leipfinger-Bader speziell durch seine ökologisch optimierten Werke seit Jahrzehnten praktiziert und lebt. Leipfinger-Bader ist einer der größten und modernsten Ziegelhersteller im süddeutschen Raum. An zwei Standorten werden so viele Ziegel produziert, wie jährlich für den Bau von ca. 4000 Wohneinheiten gebraucht werden. Heute umfasst die Produktpalette über 140 verschiedene Ziegelsorten, die das unipor-Ziegelsystem ergeben.

Besonders auf die Weiterbildung und Information von Interessierten wird bei Leipfinger-Bader seit jeher der größte Wert gelegt. Durch zahlreiche Veranstaltungen und Seminare über das ganze Jahr hinweg trägt Leipfinger-Bader dazu bei, Architekten, Bauunternehmer und vor allem auch Bauherren gemäß den stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen weiter zu qualifizieren und umfassend über die veränderten Rahmenbedingungen zu informieren.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Ziegelwerken Leipfinger-Bader unter der Telefonnummer 0 87 62 / 7 33-0 oder im Internet unter www.leipfinger-bader.de.

NESTWÄRME GEBEN

- Der wärmste Ziegel seiner Klasse
- Natürliche $CO_2$-Einsparung als Beitrag zum Klimaschutz
- Ökologische Intelligenz für KFW-40 und KFW-60 Häuser

LEIPFINGER BADER Ziegelwerke

*Eine Entscheidung für's Leben*

W 09 PLANZIEGEL

**Informieren Sie sich jetzt über den neuen W 09 Planziegel für Ein- und Zweifamilienhäuser.**

Leipfinger-Bader KG
Vatersdorf
Ziegeleistraße 15
84172 Buch am Erlbach

Tel. 08762 - 733-0
Fax 08762 - 733-110
info@leipfinger-bader.de
www.leipfinger-bader.de

UNIPOR

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**
Stadt Regensburg
Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Text verantwortlich, soweit kein Verfasser genannt:**
Elisabeth Knott

**Redaktion:**
Dagmar Obermeier,
Stephanie Marchsreiter

**Fotos und Repros:**
Peter Ferstl (29), Stadtmarketing (1), BMW (1), MS Reinhausen (1), IHK (1), Osservatore Romano (1)

**Druck:**
Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG

**Akquisiton & Vermarktung:**
Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,
Eva Grossbach
Tel. 09404/4556, Fax -5305

**Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:**
Franz-Xaver Scheuerer

**Gestaltung:**
Gerhard Krumey

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mittlerweile ist es fast schon eine Modeerscheinung: landauf, landab wird munter gerankt. Wer darf sich die hundefreundlichste Stadt nennen, wo ist der bürokratische Aufwand am größten oder welcher Wirtschaftsstandort hat die besten Zukunftschancen? Nicht immer wird bei solchen Rankings mit wirklich objektiven Mitteln gearbeitet. In manchen Fällen werden Äpfeln mit Birnen verglichen, gelten unterschiedlichste Beurteilungsgrundlagen. Andere wiederum basieren auf seriösen Recherchen und halten auch einer wissenschaftlichen Überprüfung stand, wie beispielsweise der Prognos Zukunftsatlas 2007, der Regensburg als Wirtschaftsstandort mit Zukunft ausweist und unserer Stadt einen hervorragenden fünften Platz unter 439 Städten und Gemeinden bescheinigt. Dass uns beides gelungen ist, den welterbewürdigen Charakter von mehr als 2 000 Jahren Geschichte zu bewahren und gleichzeitig wichtiger Standort für Unternehmen aus ganz unterschiedliche Branchen zu werden, darauf dürfen wir stolz sein.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen“ - diese Worte von Antoine de Saint-Exupéry sollten uns zu denken geben. Ob eine Stadt Zukunft hat, ob sie auch für Neubürger attraktiv ist, hängt wesentlich davon ab, welche Lebensqualität sie bietet. Eine vorausschauende Verkehrsplanung ist dafür unabdingbar. Mit den beiden Straßenprojekten Ostumgehung und Sallerner Regenbrücke soll die notwendige Infrastruktur geschaffen werden, dass Wohngebiete vom Durchgangsverkehr befreit werden und dennoch der Verkehr zügig fließen kann.

Wie gut es sich in einer Stadt leben lässt, wird aber auch davon beeinflusst, was sie kulturell zu bieten hat. Vorhandenes Potenzial optimal ausschöpfen und damit Kultur von allen für alle schaffen, das ist das Anliegen von Kulturreferent Klemens Unger. Im Interview erläutert er, wie er sich den „Tanz übers Parkett“ von freier Szene und städtischen Ämtern vorstellt.

Dass es wichtig ist, den Blick nach vorne zu richten, ist sicherlich unbestritten. Dennoch sollten wir darüber nicht die Augen verschließen, dass unser Leben hier und heute stattfindet. Unsere Stadt hat viel zu bieten. Wir wünschen Ihnen, dass Ihnen viel Zeit bleibt, Regensburg im Frühsommer zu genießen.

**Ihre Bei uns-Redaktion**

## Inhalt

**Drehscheibe an der Donau**
**Von der „sleeping beauty“ zum boomenden Wirtschaftsstandort** S. 4

**Wirtschaftsstandort mit Zukunft**
**Prognos-Studie: Regensburg gehört zur wirtschaftlichen Elite im Bundesgebiet** S. 6

**Mehr Lebensqualität**
**Sallerner Regenbrücke und Ostumgehung bringen dem Stadtnorden deutliche Entlastung** S. 8

**Der Jugend mehr Raum geben**
**Umfangreiche Baumaßnahmen machen die Regensburger Schulen zukunftsfähig** S. 11

**Eine Kultur für alle, eine Kultur mit allen**
**Interview mit Kulturreferent Klemens Unger** S. 12

**Bilderbogen**
**Regensburg feiert – Europa wird 50** S. 14

**Gemeinsam macht‘s einfach mehr Spaß**
**Das neue Konzept der Sing- und Musikschule gibt Gruppen mehr Gewicht** S. 16

**Alle ziehen an einem Strang**
**Das Bürgerhaus in der Humboldtstraße wird im Juni eingeweiht** S. 18

Dieter Daminger

# Drehscheibe an der Donau

## Von der „sleeping beauty“ zum boomenden Wirtschaftsstandort

**Wer über Regensburg berichtet, beginnt meist bei der 2000-jährigen Geschichte der Stadt. Dabei hat Regensburg neben Geschichte und Tradition auch als innovativer Wirtschaftsstandort einiges zu bieten. Regensburg gehört schon längst zu den wachstumsstärksten Regionen in Deutschland mit ausgezeichneter Zukunftsperspektive.**

*Spitzenforschung in modernsten Laborräumen im BioPark Regensburg*

Die Symbiose aus jahrhundertealter Tradition (UNESCO-Welterbe) und wirtschaftlicher Dynamik ist zur unverkennbaren Signatur eines Standortes geworden, der in bundesweiten Rankings der vergangenen Jahre in vielen Bereichen immer häufiger auf Spitzenpositionen anzutreffen ist. Jüngstes Beispiel ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des renommierten Schweizer Unternehmens Prognos AG über Zukunftschancen und Wettbewerbsfähigkeit deutscher Städte und Landkreise. Zu einem ähnlich guten Ergebnis gelangt auch eine Studie des Senators für Finanzen der Stadt Bremen. Im Rahmen eines„ Benchmarking-Berichts 2006“ sollte Bremerhaven anhand verschiedener Indikatoren wie Bevölkerungsentwicklung, Zahl der Beschäftigten und Wirtschaftskraft mit elf bundesdeutschen Städten (darunter auch Regensburg) verglichen werden, die eine analoge Einwohnerzahl aufweisen und eine vergleichbare zentralörtliche Funktion einnehmen. Dabei schnitt Regensburg noch vor Darmstadt und Wolfsburg mit einigem Abstand am besten ab.

### Impulse durch die Wissenschaft

Wichtige Meilensteine für diese positive Entwicklung der Donaustadt waren insbesondere die Gründung der Universität Ende der 60-er-Jahre und die Errichtung der Fachhochschule Anfang der 70-er-Jahre. Von der Ansiedlung und dem Ausbau der beiden Hochschulen einschließlich des Klinikums gingen entscheidende Impulse aus, die das geistige und kulturelle Klima der Stadt positiv prägten. Heute studieren 23 000 Studenten an Regensburger Hochschulen. Jahr für Jahr stehen somit dem Arbeitsmarkt über 2 500 Ingenieure, Ärzte, Naturwissenschaftler, Wirtschaftswissenschaftler, Juristen etc. als hoch qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. Weitere Voraussetzungen für eine beispielslose wirtschaftliche Entwicklung waren neben gut ausgebildeten Fachkräften auch eine leistungsfähige Verwaltung, die flexibel, schnell und kundenorientiert arbeitet. Wirtschaftsexperten bewerten ferner die Geburtsstunde der Siemens Automobiltechnik 1981, die Ansiedlung des BMW-Werks 1983 sowie den Beginn der Chip-Herstellung durch Siemens, jetzt Infineon Technologies, als Meilensteine der Stadt Regensburg in der Entwicklung von der „sleeping beauty“ zur Drehscheibe an der Donau.

### Mittelstand prägend

Bei aller Veränderung blieb Regensburg jedoch das erhalten, was einen Gutteil seines Erfolges als Wirtschaftsstandort ausmacht: eine Wirtschaftsstruktur, die geprägt ist vom Mittelstand und bei der die Großunternehmen eher die Ausnahme bilden. So kann Regensburg entgegen einem allgemeinen Trend in den vergangenen zehn bis 15 Jahren eine insgesamt positive Entwicklung im produzierenden Bereich verzeichnen, wenngleich der wirtschaftliche Strukturwandel genutzt wurde, um Schlüsseltechnologien der Zukunft, erfolgreich am Standort zu etablieren und zunehmend Clusterbildung in Wachstumsbranchen zu betreiben.

### Biotechnologie

Auf der Basis des Bestandes an leistungsfähigen Unternehmen setzt die Stadt Regensburg für die Fortentwicklung auch auf weitere Technologiefelder, unter anderem auf die Biotechnologie. In enger Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft hat sich Regensburg als Biotechnologiestandort positioniert. Bereits 1999 gründete die Stadt mit Unterstützung durch den Freistaat Bayern die BioPark Regensburg GmbH. Sie dient als administratives Zentrum und Managementeinheit des Biotechnologie-Clusters BioRegio Regensburg in Ostbayern. Derzeit sind bereits 39 Firmen im Bereich Life Sciences mit über 1 700 Mitarbeitern in der BioRegio Regensburg tätig.

Sie stellt damit nach München die zweitgrößte Biotechnologieregion in Bayern dar.

## IT-Standort

Zudem hat sich die Oberpfalz-Metropole zu einem bedeutenden IT-Standort in Deutschland mit dem Schwerpunkt IT-Security entwickelt. Die Profilierung des Standortes Regensburg in diesem Bereich ist ein Beispiel, wie durch gezielte strategische Ausrichtung innerhalb von wenigen Jahren beachtliche Erfolge erzielt werden können. Die Donaustadt hat im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien eine exzellente Ausgangsbasis und sowohl auf Hochschul- als auch Unternehmensebene herausragende Kompetenzen.

## Sensorik-Netzwerk

Seit August 2006 ist überdies auch der von der Wirtschaftsförderung der Stadt Regensburg initiierte Verein Strategische Partnerschaft Sensorik auf dem bayerischen Parkett der Clusterinitiative aktiv und wurde im Rahmen der Neuausrichtung der bayerischen Wirtschaftspolitik mit dem Clustermanagement für Sensorik innerhalb der Allianz Bayern Innovativ betraut. Damit entwickelt sich das vor drei Jahren ins Leben gerufene regionale Regensburger Sensoriknetzwerk hin zu einem bayerischen Hochtechnologiecluster. Um auch in Zukunft über hervorragende Wachstumspotentiale zu verfügen, wird die Stadt Regensburg kontinuierlich bemüht sein, die vorhandenen Kräfte in der Region noch stärker zu bündeln und zu vernetzen sowie die Qualität und Standortfaktoren des Wirtschaftsstandortes Regensburg fortlaufend zu verbessern.

*Containerverladung im Güterverkehrszentrum Regensburg*

# Warum fühlen sich Unternehmen in Regensburg wohl?

**Dr. Anton Heiss**

**Dr. Anton Heiss, Werkleiter BMW Werk:**

„Wir fühlen uns in Regensburg wohl, weil wir hier zukunftsfähige Standortbedingungen vorfinden und weil wir zuversichtlich sind, dass unsere Anforderungen für Verbesserungen bei der Verkehrsinfrastruktur erfüllt werden. Damit können wir auch in den kommenden 20 Jahren so erfolgreich wirtschaften wie bisher."

**Dr. Jürgen Helmes**

**Dr. Jürgen Helmes, Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg:**

„Der „Produktmix" aus Tradition und technologischer Innovation macht Regensburg zu einem erfolgreichen Standort. Derzeit hat Regensburg bei der Arbeitsplatzdichte und der Wirtschaftskraft die Nase vorn. Die besondere Stärke der Stadt ist auch die geographische Lage im Herzen Europas und die gute Infrastruktur. Gerade im Hinblick auf grenzüberschreitende Kooperationen positioniert sich der Standort richtig, nicht nur was Cluster angeht. Regensburg hat auch weiterhin dank der vorhandenen Unternehmens- und Bildungslandschaft glänzende Zukunftsaussichten."

**Hussein Khalil**

**Hussein Khalil, Vorstand der OneVision Software AG:**

Wir fühlen uns hier wohl, weil Regensburg in nahezu einzigartiger Form seine Infrastruktur als international ausgerichteter Wirtschaftsstandort kontinuierlich ausbaut. Mittelständischen Unternehmen wie Konzernen wird ein Umfeld geboten, das die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wachstum im internationalen Wettbewerb erfüllt. Dabei wirkt sich die hohe Lebensqualität von Regensburg und Umgebung doppelt positiv aus: Sie macht die Region attraktiv für hochqualifizierte Arbeitskräfte und junge, exzellent ausgebildete Nachwuchskräfte bleiben der Region gerne treu.

**Dr. Nicolas Maier-Scheubeck**

**Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen:**

Wir fühlen uns hier wohl, weil Regensburg eine Stadt der kurzen Wege und weit reichenden Verbindungen ist. Die Regensburger lieben ihre Heimat und setzen sich für sie ein. Das sind ideale Bedingungen zur Herstellung langlebiger Investitionsgüter.

Anton Sedlmeier

# Wirtschaftsstandort mit Zukunft

## Prognos-Studie: Regensburg gehört zur wirtschaftlichen Elite im Bundesgebiet

Regensburg als Wirtschaftsstandort ist Spitze! Dies ist – etwas salopp ausgedrückt – das Resümee, das die renommierte Schweizer Beraterfirma PROGNOS in ihrem Zukunftsatlas 2007 zieht. Bereits zum zweiten Mal waren alle 439 deutschen Stadt- und Landkreise auf ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit hin bewertet worden. Regensburg, das im Jahr 2004 noch Platz zehn belegt hatte, konnte sich in diesem Jahr erneut steigern und kam auf einen hervorragenden fünften Platz. Damit gehört die Donaustadt zu den Regionen, denen die „besten Zukunftschancen“ in Deutschland eingeräumt werden.

*Von Regensburg in die Welt - Siebkorbproduktion bei Andritz Fiedler GmbH&Co. KG*

### Die Zukunft gehört dem Süden

Richtet man den Blick auf ganz Deutschland, so fällt neben einem Ost-West-Gefälle auch auf, dass im Süden der Republik die Wirtschaft deutlich mehr Zukunftschancen hat als im Norden. Ganz deutlich zu sehen ist dies daran, dass die führenden Regionen fast ausschließlich aus Bayern stammen. Der Landkreis Regensburg konnte innerhalb von drei Jahren seine Position sogar um 31 Plätze verbessern und landete 2007 auf Rang 35. Damit gehört er zu den Regionen, denen die Studie „sehr hohe Zukunftschancen“ bestätigt und unterstreicht damit die herausragende Bedeutung, die dem Wirtschaftsraum Regensburg zukommt.

### Wie wurde bewertet?

Insgesamt wurden 29 Einzelbereiche untersucht, die schließlich zu der Gesamtbewertung zusammengeführt wurden. Außerdem unterschied man bei den Indikatoren danach, ob sie die Dynamik, also die Entwicklung der letzten Jahre, oder die momentane Stärke beschreiben. Der Gesamtrang wurde schließlich aus der Summe der Bewertungen in den einzelnen Kategorien gebildet, wobei die Stärke zu zwei Dritteln, die Dynamik zu einem Drittel einflossen.

### Regensburg wächst und gedeiht

Ein sehr erfreuliches Ergebnis ist der 21. Rang, den Regensburg in der Kategorie Demographie erreichte. Grund dafür ist ein Bevölkerungswachstum von knapp drei Prozent in den letzten fünf Jahren. Das hervorragende Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot lockt konstant junge Menschen in die Stadt, so dass trotz einer niedrigen Geburtenrate die Bevölkerung allein durch die Zuzüge wächst und nach allen vorliegenden Prognosen auch künftig weiter zunehmen wird.

### Hohe Arbeitsplatzdichte

Auch im Bereich Arbeitsmarkt kann die Ostbayernmetropole eindeutig punkten. Die Arbeitsplatzdichte (mehr Jobs als Einwohner) in Regensburg ist eine der höchsten in ganz

Deutschland. Grund dafür ist die hohe Anzahl an florierenden Unternehmen, die in der Donaustadt ideale Bedingungen vorfinden und für die gesamte Region Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Denn mehr als zwei Drittel wohnen nicht in der Stadt, sondern pendeln täglich aus dem Umland zu ihrer Arbeitsstätte.

Daneben ist aber auch der Anteil der Hochqualifizierten ein weiterer wichtiger Indikator. Regensburg steht auch in diesem Bereich mit über 16 Prozent Akademikerinnen und Akademikern gut da.

## Forschung und Entwicklung boomen

Unternehmen aus Zukunftsbranchen verhelfen der Stadt insbesondere in der Rubrik Innovation/Wettbewerb zu einer starken Position, die sich in Platz 10 niederschlägt. Hier wurde auch der Anteil der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung mit herangezogen. Dabei wird deutlich, dass die Firmenlandschaft im Vergleich zu Städten, die von herkömmlicher Industrie geprägt sind, eine moderne Struktur besitzt. Dass Regensburg im Wettbewerb eine herausragende Stellung einnimmt, zeigt das überdurchschnittlich hohe Inlandsprodukt je Erwerbstätigen, das in den letzten Jahren rasant gewachsen ist. Schließlich führt auch das im Hochschulumfeld

*Der IT-Speicher - Gründerzentrum für Ostbayerns IT-Unternehmen*

entstandene innovative Milieu zu einer hohen Anzahl an neu gegründeten Firmen.

Hinsichtlich der Erreichbarkeit steht Regensburg ebenfalls gut da. Im Schnittpunkt von zwei Autobahnen hat es sich zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt entwickelt. Mit der EU-Erweiterung nach Osten ist die Stadt noch näher in die Mitte Europas gerückt. Damit gewinnt auch ihre Funktion als Verkehrsdrehscheibe weiter an Bedeutung.

## Erfolg ist kein Ruhekissen

Regensburg ist für die Zukunft bestens gerüstet. Die Prognos-Studie unterstreicht dies eindrucksvoll. Sich jetzt auf den errungenen Lorbeeren auszuruhen, wäre allerdings die falsche Konsequenz. Es geht vielmehr darum, auch weiterhin gemeinsam anzupacken, um den Standort erfolgreich weiterzuentwickeln.

**Gute Wirtschaftspolitik ist Grundlage für positive Stadtentwicklung, denn**

- Regensburg steht im internationalen Standortwettbewerb.
- Unternehmen investieren dort, wo die Standortbedingungen attraktiv sind.
- Wo Unternehmen investieren, entstehen Arbeitsplätze und Einkommen.
- Eine hohe Beschäftigungsquote entlastet den kommunalen Sozialhaushalt und schafft finanzielle Freiräume beim Bürger.
- Starke Unternehmen am Standort ermöglichen durch die Gewerbesteuer zusätzliche städtische Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Kultur.

ANZEIGE

**Die LSR. Ein Standbein im Hafen.**

Die LSR Lagerhaus- und Schiffahrtsgesellschaft mbH Regensburg, eine Tochter der Stadtwerke Regensburg GmbH, ist mit ihren Liegenschaften und betrieblichen Anlagen ein kommunales Standbein im Staatshafen Regensburg. Als Dienstleister für die örtliche Wirtschaft erfüllt sie eine wichtige Funktion, denn der Güterverkehr auf der Donau wird weiter an Bedeutung gewinnen.
Die Hauptaufgaben der LSR sind der Warenumschlag und die Lagerhaltung. Früher wie heute werden hier Getreide und Futtermittel gelagert und gepflegt. Die Krananlagen, Hallen und Freiflächen werden darüber hinaus für eine breite Palette von Gütern genutzt, die von Stahlwaren bis zu Hackschnitzeln aus Holz reicht. Schließlich betreut die LSR an der Personenschifffahrtslände nahe der königlichen Villa die internationalen Kreuzfahrtschiffe, die in Regensburg für einen Aufenthalt festmachen.

Thomas Feig
Dagmar Obermeier

# Mehr Lebensqualität - weniger Lärm und Feinstaub

## Sallerner Regenbrücke und Ostumgehung bringen dem Stadtnorden deutliche Entlastung

*So könnte sie aussehen, die Sallerner Regenbrücke*

**Eine Stadtautobahn quer durch Regensburg? Ein Betonmonster, das durch ein Naturschutz- und Naherholungsgebiet führt? Gegen die beiden Verkehrsprojekte Ostumgehung und Neubau einer Regenbrücke gibt es Widerstände. Von einem Bürgerbegehren ist die Rede. Aber stimmen die Argumente der Gegner denn überhaupt? Wird sich in der Zukunft eine Blechlawine durch das Regental winden, werden die Bewohner von Brandlberg und Konradsiedlung nicht mehr schlafen können, weil sie der Verkehrslärm der Ostumgehung wach hält? „Bei uns“ hat recherchiert und klare Antworten gefunden.**

Auch wenn in Regensburg der Verkehr dank eines leistungsfähigen ÖPNV in den vergangenen Jahrzehnten deutlich weniger als erwartet zugenommen hat, muss das Verkehrsnetz ergänzt werden, um Staus zu vermeiden und Wohngebiete zu entlasten. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten wächst und entwickelt sich Regensburg weiter. Immer mehr Unternehmen siedeln sich hier an, immer mehr Arbeitsplätze entstehen, immer mehr Menschen pendeln aus der Region und immer mehr Neubürger ziehen in die Stadt.

### Verkehr wird zunehmen

Deshalb hat die Stadt Regensburg schon frühzeitig reagiert und gemeinsam mit dem Landkreis bereits 2002 eine Verkehrsuntersuchung für die Region beauftragt. 2005 wurden diese Ergebnisse eines unabhängigen Gutachterteams der Öffentlichkeit vorgelegt.

Als Ergebnis steht fest: Mit einer weiteren Verkehrszunahme ist zu rechnen. Kritisch ist dabei insbesondere der Bereich der Donauübergänge zu sehen. So muss die A93 mit Tunnel und Pfaffensteiner Brücke heute nicht nur den überregionalen Verkehr aufnehmen. Auch viele Autofahrer, die innerhalb Regensburgs unterwegs sind oder aus dem Umland kommen, nutzen diese Route. Staus sind die Folge, die sich immer häufiger auf das gesamte städtische Verkehrsnetz auswirken. Weil die A93 aber bisher die einzige leistungsfähige Verkehrsverbindung von Nord nach Süd darstellt, empfehlen die Gutachter die beiden, bereits im Jahr 1997 mit dem Verkehrsentwicklungsplan beschlossenen Projekte, „Ausbau der Nordgaustraße mit Bau einer Regenbrücke“ und „Bau der Ostumgehung zwischen der B16 und der Schwabelweiser Brücke“, die den auf das Stadtgebiet bezogenen Verkehr aufnehmen werden.

### Verkehrskollaps im Norden?

Tatenlos zuzusehen, ist verantwortungslos. Denn wenn nichts getan wird, dann wird es in Zukunft vielleicht so aussehen im Norden von Regensburg: Eine endlose Blechlawine quält sich durch den Pfaffensteiner Tunnel. Viele genervte Autofahrer suchen verzweifelt nach Ausweichrouten und verpesten die Luft in der Amberger Straße, die bereits heute ein Nadelöhr darstellt. Andere belasten die Wohngebiete in der Konradsiedlung. Die Wohnqualität nimmt ab, aber auch als Wirtschaftsstandort, der wichtige Arbeitsplätze sichert, wird Regensburg in Frage gestellt, weil Arbeitnehmer und Zulieferer immer öfter im Verkehr steckenbleiben.

### Abhilfe durch Verkehrsprojekte

Ein unabänderliches Horrorszenario? Das muss nicht sein, denn die beiden für den Norden geplanten Verkehrsprojekte schaffen wirkungsvolle Abhilfe. Verwirklicht können beide unabhängig voneinander werden, gemeinsam schaffen sie aber die größte Entlastung. Um dies zu veranschaulichen, ein paar Zahlen: Für das Jahr 2020 werden 26 000 Kraftfahrzeuge prognostiziert, die sich täglich durch die Amberger Straße quälen werden. Der Bau von Regenbrücke und Ostumgehung würde diese Zahl halbieren. Weil sich die Verkehrsströme aufteilen, rollen dann nämlich nur noch rund 13 000 Fahrzeuge durch die Amberger Straße, die dann auch ein anderes Gesicht mit Bäumen und Begrünung erhalten könnte.

## Viel Grün - weniger Lärm

Auch der Ausbau der Nordgaustraße bringt eine wirkungsvolle Entlastung für die Anwohner, denn auch hier ist keinesfalls eine neue Stadtautobahn geplant, sondern eine vierspurige Straße mit viel Grün, wie sie sich ganz oft im Stadtgebiet findet, man denke an die Kirchmeierstraße oder die Clermont-Ferrand-Allee. Das Herzstück im Lärmschutz ist eine Einhausung auf einer Länge von 400 Metern. Auf dem Deckel entstehen – ähnlich wie auf der Westumgehung – Grünflächen, die von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden können. Zusätzliche Schallschutzwände sowie passive Lärmschutzmaßnahmen sorgen dafür, dass auch Anwohner, die nicht direkt an der Einhausung leben, besser geschützt werden als heute.

Die Angst, dass das Naherholungsgebiet durch die Brücke zerstört werden könnte, ist ebenfalls unbegründet. Gutachten haben ergeben, dass weder die Frischluftschneise ins Regental noch das Naturschutzgebiet am Regen eine wesentliche Beeinträchtigung erfahren. Und auch der Freizeitwert des Gebietes wird nicht leiden.

*Posener Straße: Ungehindert kann der Bahnlärm bisher in die Wohngebiete dringen*

## Schutz vor Bahnlärm

Wer an der Posener Straße wohnt, war vor dem Bahnlärm bisher völlig ungeschützt. Das soll sich ändern. Weil die Ostumgehung als neue Straßenbaumaßnahme der Verpflichtung zur Lärmvorsorge unterliegt, müssen hier zwei Lärmschutzanlagen – nämlich eine Wall-Wand-Kombination zwischen neuer Straße und Bahnlinie sowie eine Schallschutzwand westlich der Bahnlinie – errichtet werden, die nicht nur den Verkehrs-, sondern auch den Bahnlärm abschirmen. Auch die Brandlberger profitieren von dieser Maßnahme.

Die Ostumgehung entlastet auch andere Straßen und Wohngebiete wirkungsvoll. So wird in der Isarstraße, in der Walhalla-Allee und auch in der Amberger Straße spürbar weniger Verkehr erwartet. Schleichverkehr, der sich bisher durch die Konradsiedlung oder durch Wutzlhofen windet, findet eine schnellere und direktere Alternative.

*Die Amberger Straße soll deutlich entlastet werden*

## Planfeststellung schafft Rechtssicherheit

Für beide Verkehrsprojekte laufen derzeit die Planfeststellungsverfahren bei der Regierung der Oberpfalz. Sind sie abgeschlossen, ist Rechtssicherheit für den Neubau geschaffen. Dann können die vom Freistaat Bayern zugesicherten Fördergelder in Höhe von rund 80 Millionen Euro fließen. Die Belange der Bürgerinnen und Bürger haben bei den Planungen einen hohen Stellenwert. Für viele wird die unvermeidliche Belästigung durch den Verkehr geringer. Dort wo neue Trassen entstehen, gibt es einen Lärmschutz!

**REGENSBURG. Vom 22. – 24. Juni findet in Regensburg das Bürgerfest statt. Der Regensburger Verkehrsverbund soll einen wichtigen Beitrag leisten, damit es zu keinem Verkehrschaos kommt. Die Geschäftsführer Karl Raba, Rainer Kuschel und Dr. Christoph Häusler erläutern, wie sie auf dieses Großereignis reagieren.**

**Frage:** Wie will der RVV möglichst viele Bürgerfestbesucher für die öffentlichen Verkehrsmittel gewinnen?

**Raba:** Wir bieten eine abgestimmte Kombination aus dichtem Fahrplan bis zum Betriebsschluss, einfachem Tarif und verständlicher Fahrgastinformation.

**Frage**: Können Sie überhaupt auf allen Linien normal fahren?

**Kuschel:** Die Straßen im Altstadtbereich, die Steinerne Brücke sowie die Eiserne Brücke sind für Busse ab Freitag um 08.00 Uhr gesperrt. Am Freitag und Samstag fährt der Altstadtbus gar nicht. Die Linien 1, 2, 6 und 11 fahren über die Altstadtsüdumgehung, die Linien 3, 8 und 9 über den Minoritenweg, die Linien 13 und 17 werden über die Pfaffensteiner Brücke, Clermont-Ferrand-Allee und Wittelsbacherstraße umgeleitet.

**Frage**: Wo kann ein Fahrgast aus dem Regensburger Westen in Altstadtnähe aussteigen?

**Häusler:** Für die Linien 1, 6, 11,13 und 17 gibt es in der Wittelsbacherstraße beim Platz der Einheit eine zusätzliche Haltestelle.

**Frage**: Wie sieht denn der dichte Fahrplan aus? Gilt er nur auf der Linie 1?

**Kuschel:** Wir fahren in vielen Stadtteilen bis Mitternacht im 10-Minuten-Takt, nämlich auf den Linien 1, 2 und 10 sowie von der Albertstraße nach Wutzlhofen (Linie 3), zur Wernerwerkstraße (Linie 6) und nach Ziegetsdorf (Linie 8). Auf den Linien 3 zur Humboldtstraße, 5 bis Donaustauf, 8 nach Keilberg und Pentling, 9 nach Neutraubling und 11 gibt es einen 20-Minuten-Takt.

**Frage**: Gibt es zusätzliche Fahrten nur im Stadtgebiet?

**Häusler:** Es gibt an allen drei Tagen gerade nachmittags und abends umfangreiche Zusatzleistungen auch im Regionalbusverkehr auf den Buslinien der Region. Die Linie 13 fährt in 30-Minuten-Takt, die Linien 17, 21/24, 28 und 34 verkehren stündlich. Auf den Linien 30/31 und 41 gibt es am Freitag- und Samstagabend einen 30-Minuten-Takt, am Sonntag eine stündliche Bedienung. Auf der Linie 16 gilt am Sonntag im Wesentlichen der für Samstag gültige Fahrplan.

**Frage**: Was macht der Festbesucher, der doch mit dem Auto anreisen muss?

**Raba:** Für Besucher, die mit dem Auto kommen, gibt es im Westen die P+R-Anlage auf dem Autobahndeckel und das Parkhaus beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. Hier fährt die Linie 1 alle 10 Minuten.

**Frage**: Wie kann sich jemand, der kein RVV-Stammfahrgast ist, das umfangreiche Fahrtenangebot überhaupt merken?

**Kuschel:** Unsere Fahrgäste müssen sich nichts merken. Es gibt die bewährten Linienfahrpläne, auf denen alle drei Bürgerfesttage abgedruckt sind. Die verteilen wir wieder kostenlos.

**Frage**: Wo kann man diese Fahrpläne bekommen?

**Häusler:** Bürgerfestfahrpläne gibt es ab 18.06. im RVV-Kundenzentrum und im Infostand in der Albertstraße. Dort bekommt man auch Festprogramme.

**Frage**: Wie teuer ist die Busfahrt zum Bürgerfest?

**Raba:** Unsere Fahrpreise sind unschlagbar günstig. Wir empfehlen das **Tagesticket +4**. Damit können bis zu 5 Personen einen ganzen Tag lang bis zum Betriebsschluss beliebig oft fahren. Für die Zonen 1-3 kostet es nur 3,50 €, für die Zonen 1-5 nur 4,70 €.

**Frage**: Kann man auch mit dem Zug zum Bürgerfest fahren?

**Häusler:** Ganz klar. RVV-Fahrscheine gelten im Verbundraum auch in allen Nahverkehrszügen.

**Frage**: Was macht ein Festbesucher am Freitag, denn das **Tagesticket +4** gilt doch nur am Samstag oder Sonntag?

**Raba:** Als besonderen Service lassen wir das **Tagesticket +4** auch am Freitag ab 15.00 Uhr gelten, damit kommen auch die ersten Besucher preisgünstig zum Bürgerfest.

**Frage**: Kann man mit einer Monatskarte am Freitag schon ab 15.00 Uhr Begleitpersonen mitnehmen?

**Kuschel:** Das geht leider nicht. Unsere Monatstickets bieten aber von Haus aus die Möglichkeit, ab Freitag 19.00 Uhr bis zu 4 weitere Personen mitzunehmen.

**Frage:** Gibt es beim Bürgerfest auch Fahrscheinkontrollen in den Bussen?

**Häusler:** Darauf können wir nicht verzichten.

**Frage:** Der RVV musste doch massive Einsparungen vornehmen. Bleibt denn noch genug Geld für ein attraktives Angebot übrig?

**Kuschel:** Der Kern unseres attraktiven Angebotes bleibt erhalten, aber wir müssen natürlich auch beim Bürgerfestverkehr sparen. Wir fangen beispielsweise mit den dichten Verkehren am Samstag und Sonntag ein wenig später an, wir verzichten auf den wenig genutzten 10-Minuten-Takt zu den Parkplätzen bei der Universität und wir teilen die Linie 4. Im Westen verkehrt sie nur zwischen Universität und Lilienthalstraße, von der Danziger Freiheit her kommend endet sie in Stadtamhof beim Busterminal.

**Frage**: Ihre Wünsche für das Fest.

**Raba:** Viele Fahrgäste, keinen Unfall, passendes Wetter und gute Laune. Wir bringen Sie sicher zum Bürgerfest und wieder heim!


RVV

**So fahr ich gut.**
Regensburger Verkehrsverbund

## Das Bürgerfest fährt RVV!

Sie wollen zum Regensburger Bürgerfest? Der RVV sorgt dafür, dass Sie dem Ansturm auf das beliebte Großereignis gelassen entgegen sehen können. Der RVV bietet Ihnen einen verdichteten Busverkehr, einige Haltestellen werden verlegt und ein zusätzlicher P+R-Service am Uniparkplatz in der Galgenbergstraße wird eingerichtet. Und: Das Tagesticket +4 gibt es auch schon am Freitag ab 15 Uhr.

In der Albertstraße erwartet Sie ab 18. Juni ein Informationsstand zum Bürgerfest. Ausgedruckte Infos zum verbesserten Busangebot erhalten Sie dort und im RVV-Kundenzentrum. Oder Sie gehen ins Internet www.rvv.de. Viel Spaß beim Feiern!

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel.: 0941/601-2888, Fax: 0941/601-2875
E-Mail: kuz@rvv.de, www.rvv.de

Michael Hermann

# Der Jugend mehr Raum geben

## Umfangreiche Baumaßnahmen machen die Regensburger Schulen zukunftsfähig

**Wer in die Jugend investiert, der investiert in die Zukunft - in Regensburg sind das keine leeren Worte. Nie wurde soviel Geld für Schulbau wie im Zeitraum 2005 bis 2010 ausgegeben. Insgesamt sind es rund 68,5 Millionen Euro. „Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass unsere Kinder und Jugendlichen unser bestes Kapital sind“, unterstreicht Schulbürgermeister Gerhard Weber und zitiert John F. Kennedy: „Bildung ist teuer, keine Bildung ist noch viel teuerer.“**

Sieben Schulbaumaßnahmen, darunter zwei Neubauten, werden derzeit durchgeführt. Drei Maßnahmen - Aufenthaltsräume und eine Küche mit Speisesaal an der **Albert-Schweitzer Realschule**, die Sanierung der **Grundschule Steinweg** und an der **Clermont-Ferrand-Hauptschule** der Umbau der ehemaligen Fahrradhalle in eine Küche mit Speisesaal und Mehrzweckbereich - sind bereits abgeschlossen. Gebaut wird noch am Goethe-, Werner-von-Siemens-, Albrecht-Altdorfer-, Albertus-Magnus- und von-Müller-Gymnasium sowie an der Hauptschule Burgweinting. Ausgelöst wurden die Baumaßnahmen in erster Linie durch die mit Einführung des achtstufigen Gymnasiums notwendig gewordene Mittagsbetreuung bzw. Ganztagesbetreuung. Die dafür erforderlichen Ausgaben werden zum Teil im Wege der Kostenerstattung finanziert bzw. aus dem Programm IZBB (Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“) bezuschusst.

*Goethe-Gymnasium*

Das **Goethe-Gymnasium** erhält im ersten Bauabschnitt eine neue Dreifachturnhalle mit Pausenhalle sowie Küche, Speisesaal und Aufenthaltsräume im Bestand der alten Doppelstockturnhallen, die für diese Zwecke umgebaut werden. Baubeginn war im Februar 2007, die Fertigstellung ist für den Sommer 2008 geplant. Das Haupthaus soll ab 2009 (nach Auszug des Von Müller Gymnasium aus dem Ausweichquartier in der Landshuter Straße) in zwei Bauabschnitten bis 2011 saniert werden. 2011 und 2012 ist die Sanierung des Gebäudes St. Fidelis als letzter Abschnitt geplant. Die Gesamtkosten aller Maßnahmen werden etwa 23,7 Millionen Euro betragen.

*Werner von Siemens-Gymnasium*

Auch für das **Werner von Siemens Gymnasium** werden Räume für die Mittagsbetreuung geschaffen. In einem Anbau entstehen Kantine, Speisesaal und Ganztagesaufenthaltsräume. Die Sanierung der alten Einfachturnhalle wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zugunsten eines Neubaus aufgegeben. Mit diesem Neubau konnte mit der Mittagsbetreuung eine bauliche Einheit und eine optimale Lage zur Schule und den Freiflächen geschaffen werden. Mit dem Abbruch der alten Halle wurde im Sommer 2006 begonnen, die Arbeiten an Anbau und Turnhalle werden im Herbst 2007 abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 3,4 Millionen Euro.

Das **Albrecht-Altdorfer-Gymnasium** hat seine Mittagsbetreuung im Gebäudebestand nachweisen können. Seit Sommer 2006 wurden das Dachgeschoss für Aufenthaltsräume und Teile des Erdgeschosses für Küche und Kantine mit Mehrzwecksaal umgebaut. Zusätzlich konnte in Abstimmung mit der Denkmalpflege ein Aufzug im Hof errichtet werden, der alle Geschosse mit Ausnahme des Dachgeschosses barrierefrei erschließt. Die rund 1,7 Millionen Euro teueren Arbeiten sind bereits im April 2007 fertiggestellt worden.

*Albrecht-Altdorfer-Gymnasium*

Am **Albertus-Magnus-Gymnasium** wird seit Ostern 2006 der Westteil für eine Mittagsbetreuung mit Aufenthaltsräumen, Küche und Kantine und der Ostteil für eine Aula mit Mehrzweckraum umgebaut bzw. erweitert. Die Gesamtkosten liegen bei etwa 2,6 Millionen Euro, die Maßnahme soll bis Sommer 2007 abgeschlossen sein. Dann besitzt die Schule endlich auch eine angemessene Aula für Pausen und Schulveranstaltungen.

*Albertus-Magnus-Gymnasium*

Am **Von-Müller-Gymnasium** ist die Stadt Regensburg in der glücklichen Situation, komplett neu bauen zu können. Platzprobleme beim Altbau, die Umstellung auf das erste öffentliche Ganztagesgymnasium in Ostbayern und ein dringender Sanierungsbedarf des Gebäudebestandes haben die Entscheidung für einen Neubau leicht gemacht - die Zusage der Zuschüsse ließ allerdings lange auf sich warten. Die Baumaßnahmen haben im Mai begonnen, sollen bis Herbst 2009 dauern und insgesamt rund 21,4 Millionen Euro kosten. Insgesamt wird die Schule über 32 Klassenzimmer, alle Fachräume, Küche und Kantine verfügen. Für den Ganztagesbetrieb gibt es spezielle Aufenthaltsräume.

*Von-Müller-Gymnasium*

Die **Hauptschule Burgweinting** wird als erste Ganztagesschule komplett neu gebaut. Als zweizügige Schule erhält sie zusätzlich Küche, Speisesaal, Gruppen- und Aufenthaltsräume sowie alle Fachräume und eine eigene Werkstatt. Eine Einfachturnhalle ist ebenfalls vorgesehen sowie sehr großzügige Außenbereiche mit der Möglichkeit, die Höfe und den Freibereich in den Unterricht einzubeziehen (grüne Klassenzimmer). Mit den Arbeiten wurde im Frühjahr 2006 begonnen; die Fertigstellung ist jetzt für Anfang 2008 geplant. Die Gesamtkosten liegen bei rund 13 Millionen Euro.

*Hauptschule Burgweinting*

# Eine Kultur für alle, eine Kultur mit allen

## Interview mit Kulturreferent Klemens Unger über die Zukunft der Regensburger Kultur

Kleinkunst und großangelegte Kulturveranstaltungen, Rockmusik und Klassikorchester, Graffiti und Kirchenmalerei, historisch-romantisches Kleinod und modernes Szeneleben - der natürliche „Kampf der Kontraste“ kann fruchtbringend und nährend für das kulturelle Leben in einer Stadt sein, wichtig ist aber, das vorhandene Potenzial optimal zu nutzen und umzusetzen. Kulturreferent Klemens Unger ist überzeugt: Ein intensives Miteinander der Kulturschaffenden bringt den größten Ertrag - in jeglicher Hinsicht. Die freie Szene und die städtischen Ämter sollen Hand in Hand übers Parkett tanzen - die Perspektive sei, so Unger, Kultur VON allen, FÜR alle.

*Klemens Unger: „Wir wollen Hand in Hand mit der freien Kunstszene...*

**Hat das „Liebesspiel“ zwischen freier Kunstszene und städtischen Kulturschaffenden schon begonnen oder ist das noch Wunschdenken?**

Auf diese Frage kann ich ganz klar mit „Ja“ antworten, wenn ich zum Beispiel an das Jahresthema „Böhmen“ denke. Es ist ein ganz großartiges und sehr interessantes Projekt, das durch und durch ein Produkt ist, an dem sowohl die freie Szene als auch die Stadt Regensburg großen Anteil haben. Es ist geprägt von einem nachhaltigen und einschneidenden Miteinander, jede Seite hat unglaublich viel Leidenschaft und Herzblut in dieses Thema gesteckt. An alle, die hier so stark mitgewirkt haben, möchte ich ein Herzliches Dankeschön richten! Das ist genau die Schiene, auf der wir uns weiterentwickeln wollen.

**Gibt es ein sogenanntes „Markenzeichen“, etwas, das ganz charakteristisch für die Regensburger Kulturarbeit zum heutigen Zeitpunkt ist?**

Die Kultur in Regensburg ist geprägt von den zwei Polen Kontinuität und Wandel. Kontinuität, weil die Schwerpunkte, die ich mir 1999 als ich Kulturreferent wurde, gesetzt habe, heute noch immer Gewicht haben, und Wandel, weil wir uns permanent den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anpassen.

**Was waren das für Schwerpunkte? Welche Bereiche sind im Besonderen von Kontinuität geprägt?**

Der klassische Schwerpunkt, der eigentlich alles andere mit einschließt, ist das Bestreben ein Kulturprogramm zu schaffen, das für jede Bürgerin und jeden Bürger etwas bietet. Wir möchten Kultur für alle: für alle Altersgruppen, alle Bildungsschichten, und wir möchten Kultur, die auch für die zahlreichen Migranten interessant ist. Das ist die Kernaussage, das beständige Fundament unserer Kulturarbeit.

**Und in welchen Bereichen wird der Wandel spürbar?**

Ein sehr interessanter Punkt, der in der letzen Zeit immer wichtiger geworden und immer stärker zutage getreten ist, ist Kultur zu schaffen, die insbesondere und verstärkt auf die globalen Veränderungen in unserer Gesellschaft ausgerichtet ist. Das Wort Multikulturalität ist für uns nicht mehr relevant. Heute sprechen wir von Interkulturalität und leben das auch. Regensburg ist eine internationale Stadt, in der zahlreiche Migranten leben. An dieser Stelle setzen wir an, wir wollen ein Kulturprogramm, das nicht nur typisch deutsch oder typisch bayrisch ist, sondern andere Kulturen lebhaft mit einbindet, ohne aber zu verleugnen oder zu vergessen, wo unsere Wurzeln sind. Ein gutes Beispiel ist - jetzt komme ich nochmal darauf zurück - unser Jahresthema „Böhmischer Akzent“.

Dieser verbindende Charakter, den die Regensburger Kultur immer stärker betont, ist ein Brückenschlag, der geradezu typisch und sinnbildlich für das Wesen unserer Stadt ist. Hier reichen sich Kontinuität und Wandel die Hand. Je weiter wir diesen Weg gehen, desto mehr Regensburger Identität können wir in unserer Kultur ausdrücken.

Das ist aber nur eines von vielen Beispielen. Der Wandel zeigt sich in allen Bereichen der Kulturarbeit, manchmal steckt er auch einfach nur im Detail.

**Gibt es eine Facette der Regensburger Kulturarbeit, die Ihnen besonders am Herzen liegt?**

Es gibt viele Bereiche meiner Arbeit, in die ich besonders viel Herzblut stecke. Ein ganz großer Schwerpunkt liegt für mich auf der Jugendkulturarbeit. Wir versuchen immer stärker auch die Jungen für das kulturelle Leben in Regensburg zu begeistern. Das Ausstellungsprojekt Graffiti ist hier ein gutes Beispiel: Dort

*...für eine möglichst breite Öffentlichkeit....*

hat man ein vollkommen anderes Publikum angetroffen, als es sonst bei Vernissagen und Ausstellungen üblich ist.

Ich sage es mal ganz salopp: Kultur nur für Grauhaarige ist nicht unser Ziel. Wenn man die Zukunft im Blickfeld hat, dann bekommt die Jugend einen ganz besonderen Stellenwert, denn das sind die Kulturschaffenden und die Kulturbegeisterten von Morgen!

Es ist gerade in der Jugendkulturarbeit wichtig, Kontinuitäten herzustellen. Noch vor einigen Jahrzehnten hat der Heimatkundeunterricht einen großen Teil der Kulturarbeit mit Jugendlichen abgedeckt. Heute bekommen die Jugendlichen und Kinder auf ganz vielen Feldern nicht mehr den gleichen Input wie früher. Dazu zähle ich zum Beispiel auch das fast völlige Wegfallen des früher gängigen Mehrgenerationenmodells: Traditionen, die die Großmutter ihren Enkeln erzählte, Geschichten, die die Vergangenheit greifbar gemacht und einen persönlichen Bezug geschaffen haben. Genau hier sind wir gefragt, genau hier müssen wir ansetzen! Es ist mir auch ein ganz persönliches Anliegen, das Herz der Jungen für die Kultur zu öffnen, denn ich weiß aus eigener Erfahrung, wie viel Positives man in seinem Leben aus einer lebendigen Beziehung zu Kunst, Geschichte und Kultur ziehen kann.

**Erzählen Sie doch mal! Wie ist denn Ihre eigene innige Beziehung“ zur Kultur entstanden?**

Wenn ich das gefragt werde, fällt mir eigentlich immer die gleiche Begebenheit ein, weil sie einfach ganz entscheidend für mich war. Ich hatte als Bub das große Glück, Karl Bauer, der sich mit seinem umfangreichen und für jedermann verständlichen Nachschlagewerk über die Regensburger Geschichte ein Denkmal gesetzt hat, als Lehrer für Heimatkunde und Geschichte zu haben. Er bat uns Kinder, zu einem Unterrichtsgang zum Dom Kreide mitzunehmen. Am Dom angekommen, zeigte Karl Bauer uns einen völlig unauffälligen Stein und sagte: „Fahrt da mal mit der Kreide drüber!“ Ich wunderte mich, was das soll, aber als ich es tat, da staunte ich nicht schlecht, denn zum Vorschein kamen alte Steinmetzzeichen. Das ist ein Moment, den ich nie vergessen werde, weil er mir aufgezeigt hat, wie viel Sagenhaftes sich in der Geschichte verbirgt. Gerade Regensburg ist eine Stadt, durch die man mit offenen Augen und wachem Geist gehen muss, um zu sehen, auf was für einem bedeutenden Grund und Boden wir uns da tagtäglich bewegen. Genau hier möchte ich ansetzen. Kultur soll gelebt und erlebt werden!

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Regensburger Kultur?**

Wir möchten und werden auch in Zukunft eine Kultur von Allen, für Alle gestalten. Das heißt, die Stadt Regensburg möchte Hand in Hand mit der freien Kunstszene für eine möglichst breite Öffentlichkeit einen Zugang zur kulturellen Vielfalt Regensburgs schaffen. Wenn diese beiden Pole an einem Strang ziehen, kann Großartiges dabei herauskommen, das konnten wir bereits sehen! Das kulturelle Potenzial, das Regensburg bietet, ist enorm groß, in jeglicher Hinsicht. Um es so weit es geht auszuschöpfen und es möglich zu machen, dass jede Regensburgerin und jeder Regensburger daran teilhaben kann UND will, ist auch für die Zukunft ein engagiertes Miteinander gefragt!

(Interview: Martina Hempel)

*....einen Zugang zur kulturellen Vielfalt Regensburgs schaffen.“*

# Regensburg feiert:
# Europa wird 50 Jahre alt!

**Viele Menschen waren nach Regensburg gekommen, um dem vereinten Europa zum 50. Geburtstag zu gratulieren. Neben der deutschlandweiten Informations- und Dialogtour „Europa wird 50“, die am 7. und 8. Mai in der Domstadt Station machte und mit einem bunten Programm Jung und Alt über das moderne Europa informierte, stand auch die Kabinettssitzung der Bayerischen Staatsregierung im Historischen Reichssaal ganz im Zeichen Europas.**
**Anschließend nahmen EU-Kommissarin Dr. Danuta Hübner, Ministerpräsident Edmund Stoiber und die bayerische Europaministerin Emilia Müller aus den Händen von Oberbürgermeister Hans Schaidinger und der Regensburger Künstlerin Regina Hellwig-Schmid EU-Sterne entgegen, in die das Regensburger Motto zum Jahr der Chancengleichheit graviert war. Dieses Motto wurde aus Zitaten ausgewählt, die von Frauen aus den 27 europäischen Ländern vorgetragen worden waren.**

# Regensburg feiert:
# Europa wird 50 Jahre alt!

**Viele Menschen waren nach Regensburg gekommen, um dem vereinten Europa zum 50. Geburtstag zu gratulieren. Neben der deutschlandweiten Informations- und Dialogtour „Europa wird 50“, die am 7. und 8. Mai in der Domstadt Station machte und mit einem bunten Programm Jung und Alt über das moderne Europa informierte, stand auch die Kabinettssitzung der Bayerischen Staatsregierung im Historischen Reichssaal ganz im Zeichen Europas.**
**Anschließend nahmen EU-Kommissarin Dr. Danuta Hübner, Ministerpräsident Edmund Stoiber und die bayerische Europaministerin Emilia Müller aus den Händen von Oberbürgermeister Hans Schaidinger und der Regensburger Künstlerin Regina Hellwig-Schmid EU-Sterne entgegen, in die das Regensburger Motto zum Jahr der Chancengleichheit graviert war. Dieses Motto wurde aus Zitaten ausgewählt, die von Frauen aus den 27 europäischen Ländern vorgetragen worden waren.**

# Gemeinsam macht‘s einfach mehr Spaß

## Das neue Unterrichtskonzept der Sing- und Musikschule gibt Gruppen mehr Gewicht

Nicht ausschließlich der Einzelunterricht am Instrument, sondern das gemeinsame Musizieren in den unterschiedlichsten Orchestern und Ensembles - das ist der Kern des neuen Unterrichtskonzeptes der städtischen Sing- und Musikschule, das bereits seit September 2005 praktiziert wird. Nach eineinhalb Jahren auf dem Prüfstand will „Bei uns“ die Frage klären: Hat es sich auch bewährt? Wolfgang Graef-Fograscher, der Leiter der Sing- und Musikschule dazu im Interview.

*Schulleiter Graef-Fograscher (rechts) unterrichtet auch Erwachsene mit viel Engagement*

**Herr Graef-Fograscher, weshalb wurde die Unterrichtsstruktur der Sing- und Musikschule überhaupt geändert?**

Dafür gab es mehrere Gründe. Zum Ersten stand eine Gebührenerhöhung von 15 bis 20 Prozent an, die wir unbedingt vermeiden wollten, zum Zweiten wollten wir das gemeinsame Spiel und die Leistungsbereitschaft besonders fördern, und last but not least wollten wir mehr Schülern als bisher die Möglichkeit geben, am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

**War denn das gemeinsame Spiel nicht schon immer Ihr Ziel?**

Doch, bloß ist es uns in der Vergangenheit leider nicht immer gelungen, unsere Schüler dazu zu bewegen, neben dem Einzelinstrumentalunterricht auch in Ensembles, in Orchestern oder im Chor mitzuwirken. Gründe dafür waren meistens zeitgleiche Interessen an anderer Stelle, starke schulische Beanspruchung, seltener mangelndes Interesse. Es gab zwar in unserer Satzung eine Bestimmung, nach der jeder Schüler, der bei uns unterrichtet wurde, auch in einer Gruppe mitwirken muss. Aber wir haben das bewusst nicht umgesetzt. Mit einem solchen Zwang kann man dem Problem nicht begegnen.

**Ist es Ihnen gelungen, die notwendige Gebührenerhöhung zu vermeiden?**

Ja, das ist es! Wir haben ein Paket geschnürt, das es uns ermöglicht, den Einzelunterricht zu beinahe gleichen Bedingungen weiter anzubieten. Denn die Finanzkraft der Eltern darf nicht den Ausschlag geben, ob ein Kind Musikstunden erhalten kann oder nicht. Es kann nicht angehen, dass bedeutende Talente sich keinen Musikunterricht mehr leisten können. Die Gesamteinnahmen durch mehr Schüler und die Gebührenstaffelung ermöglichten aber dennoch Mehreinnahmen in Höhe von über 30 000 Euro.

**Wie sieht das Paket aus, das Sie geschnürt haben?**

Zunächst einmal haben wir unsere Unterrichtseinheiten geändert. Statt der vorherigen Staffelung von 30 oder 45 Minuten Unterricht beträgt eine Unterrichtseinheit jetzt nur noch 20 Minuten. Für diese Grundförderung hat die Stadt Regensburg die Zuschüsse sogar noch erhöht. Wer diese Grundeinheit aufstocken will, muss dann allerdings tiefer in die Tasche greifen.

**Aber dann wird ein vertiefender Unterricht doch so teuer, dass ihn sich nur noch sehr wenige Eltern leisten können?**

Das ist nur zum Teil richtig. Aber es kann nicht Ziel öffentlich geförderter Musikschulen sein, wenige Schüler besonders stark zu fördern und viele gar nicht. Der günstige Unterricht in möglichst allen Instrumentengattungen soll vielen Schülern zugute kommen. Wenn Kinder in Gruppen, also zu zweit, zu dritt oder zu viert unterrichtet werden, werden die günstigen Grundeinheiten aller Schüler addiert. Auf diese Weise ist es uns gelungen, deutlich mehr Kinder bei uns aufzunehmen. Unsere Schülerbelegungszahlen stiegen innerhalb eines Jahres von 2126 auf 2348. Das heißt, es konnten im Jahr 2005 deutlich über 200 Kinder mehr als im Vorjahr bei uns unterrichtet werden.

**Heißt das dann, dass der Einzelinstrumentalunterricht an der Sing- und Musikschule aussterben wird?**

Nein, ganz sicher nicht. Zwei Drittel des Instrumental- und Vokalunterrichts finden immer noch in Einzelunterricht statt. Es heißt lediglich, dass sich die Gewichtung verschiebt. Wir wollen dem sozialen Element mehr Raum geben. Gemeinsam musizieren macht mehr Spaß. Deshalb haben wir auch unseren Schwerpunkt bewusst darauf gelegt, die Kinder und Jugendlichen dazu zu motivieren, in einem Ensemble, Orchester

oder Chor mitzuwirken. Diese Motivation erreichen wir durch Leistungsanreize in Form von deutlich günstigerem Einzelunterricht.

**Ist es gelungen, die Ensemblearbeit zu stärken?**

Ja, und darüber bin ich sehr froh! Während 2004 rund 600 Schülerinnen und Schüler in einem Ensemble mitgewirkt haben, waren es 2005 bereits über 700. Und die Zahlen steigen weiter.

**Sie haben eingangs vor allem den Zeitfaktor angeführt, der verhindert hat, dass sich mehr Schüler in Gruppen engagierten. Diese Rahmenbedingungen konnten Sie aber doch nicht beeinflussen?**

Die Rahmenbedingungen zu beeinflussen, ist tatsächlich schwer. Allerdings nehme ich wahr, dass durch die Veränderungen an unserer Schule die Arbeit in Ensembles ernster genommen wird. Es wird deutlich, dass diese Kernfächer und nicht nur Nebenfächer sind. Ich möchte auch nicht verhehlen, dass ein deutlicher Motivationsfaktor, diese Kernfächer wahrzunehmen, die Tatsache ist, dass sich durch die Teilnahme an einer Musikgruppe der Preis für weitere Einzelunterrichtseinheiten reduziert.

*Mit Konzentration und Eifer sind auch schon die Jüngsten dabei*

**Hatten Sie Schwierigkeiten, dieses Konzept umzusetzen?**

Veränderungen erzeugen am Anfang immer Gegenwind. Das ist zwar nicht angenehm, aber unvermeidlich. Natürlich gab es zunächst Skepsis und Kritik, sowohl aus den eigenen Reihen als auch von Schülern und Eltern. Insgesamt gesehen, können wir aber eine sehr positive Bilanz ziehen, vor allem deshalb, weil es uns gelungen ist, das Konzept auch mit Leben zu erfüllen. Ich will dafür nur ein Beispiel nennen:

Weil Ensembles, die sich aus unterschiedlichen Instrumenten zusammensetzen, nach unserer neuen Unterrichtsstruktur deutlich besser gefördert werden, ist aus unserem Gitarrenensemble heraus eine neue Gruppe entstanden. Sie nennt sich „La seconda volta“ und besteht aus drei Gitarren, Klavier, Flöte, Schlagzeug und Gesang. Die Jugendlichen beschreiten hier ganz neue Wege, die nicht nur unsere musikalische Palette bereichern, sondern die den Mitwirkenden auch wirklich ganz viel Spaß machen.

**Herr Graef-Fograscher, vielen Dank für dieses Gespräch.**

(Interview: Dagmar Obermeier)

**Diese Orchester, Ensembles und Chöre bereichern das musikalische Leben an der Sing- und Musikschule**

**Saiten- und Tasteninstrumente**

Junior-Kammerorchester
Kammerorchester
Streicher-Kammermusik
Klaviertrios
Gitarrenensemble
La seconda volta
Acoustic strings
Zitherensemble
Akkordeonensemble
Volksmusikensemble

**Blas- und Schlaginstrumente**

Tuten&Blasen - Junior Blasorchester
BeatBrass&Wind - Blasorchester
Blechbläserensemble
Blechbläserquintett
Bigband
Saxophonensemble
Klarinettenensemble
Ensemble Grenzgänger
Rockband
Percussionsensemble

**Chöre und szenisches Gestalten**

Cantemus Chor
Jazz Chor
Szenisches Gestalten

**Sing– und Musikschule**

STADT REGENSBURG
Kreuzgasse 5
93047 Regensburg
Tel: 0941/507-1461

Das ist:

- Qualifizierter Unterricht von qualifizierten Lehrern
- Breitgefächertes Unterrichtsangebot
- Unterricht für Alle:
  - ⇒ Kinder, Jugendliche Erwachsene;
  - ⇒ Anfänger, Fortgeschrittene und angehende Musikstudenten
- Spaß an der Musik durch:
  - ⇒ Orchesterfreizeiten
  - ⇒ Kammermusik
  - ⇒ Theater, Musical und Chorkonzerte
  - ⇒ Ferienfreizeiten
- Soziale Unterrichtsgebühren

**Freu(n)de (er)leben**

Mitglied im VdM Verband deutscher Musikschulen

**Dagmar Obermeier**

# Alle ziehen an einem Strang

## Das Bürgerhaus in der Humboldtstraße wird im Juni eingeweiht

Die „Soziale Stadt Humboldtstraße“ unterstützt den Aufbau neuer Netzwerke in der Stadtgesellschaft. Dies hat jetzt die Oberste Baubehörde des Bayerischen Innenministeriums honoriert, denn das Bewohnercafé mit Kiosk ist eines von 41 Projekten in Bayern, für die der Freistaat zusätzliche Finanzhilfen von rund fünf Millionen Euro zur Verfügung stellt. Das Bewohnercafé ist Teil des Bürgerhauses, das am 18. Juni offiziell eingeweiht wird.

Begonnen hatte alles mit einer Traumreise durch ein Gemeinschaftshaus, das zunächst nur in der Fantasie des Quartiersbeirats existierte. Seniorenfrühstück und -Mittagessen, Sport, Vorträge, Einkaufen, Beratung, Kaffeetrinken und verschiedene Gruppen - das alles sollte hier ein Zuhause unter einem Dach finden. Eine schwierige Aufgabe für den Architekten! Wie gut sie gelöst wurde, davon können sich alle Regensburgerinnen und Regensburger beim Tag der offenen Tür mit Sommerfest am 30. Juni überzeugen.

*Reges Leben soll hier im Bürgerhaus in der Humboldtstraße künftig herrschen*

### Gesunde Küche

Im Bürgerhaus sind jetzt die Spiel- und Hausaufgabenstube, das Quartiersbüro mit Quartiersmanagement und Stadtteilprojekt und das Bistro „Mosaik“ untergebracht, das vom Werkhof der Diakonie betrieben wird und die Gäste mit einem Konzept der gesunden Küche verwöhnt. Der Werkhof bietet auch einen preisgünstigen Mittagstisch an. Dazu betreibt er einen Kiosk und beschäftigt gleichzeitig etwa ein Dutzend Bewohnerinnen und Bewohner, die vorher für Verkauf, Service und Küche ausgebildet wurden.

Im Erdgeschoss gibt es neben der Küche und dem Kiosk den Gastraum und zwei kleinere Gruppenräume. Bei Bedarf können diese zu einem großen Raum, der Platz für über 100 Personen bietet, zusammengeschlossen werden. Im Normalfall finden in den Räumen Besprechungen, Seniorengruppen, Deutschkurse, Mietersprechstunden, der Gesprächskreis Erziehung, Einzelveranstaltungen, Diskussionsabende aber auch private Feste und Familienfeiern statt, die vom Bistro „Mosaik“ bewirtet werden.

### Gruppenangebote

Im Obergeschoss befinden sich die Spiel- und Hausaufgabenstube und das Quartiersbüro sowie ein Werkraum und zwei weitere Gruppenräume. Vormittags und am späten Nachmittag werden diese vom Stadtteilprojekt und dem Quartiersmanagement für Kindertheater, Eltern-Kind-Gruppe, Kinderzeitung, Spiel- und Bastelgruppe sowie Seniorengymnastik, Aerobic und andere Aktivitäten genutzt. Die drei Gruppenräume werden, wie auch der Garten hinter dem Bürgerhaus, in der Mittagszeit von der Spiel- und Hausaufgabenstube belegt.

### Zusammengehörigkeit stärken

Das Förderprogramm „Soziale Stadt“, das Mittel von Bund und Ländern zur Verfügung stellt, um soziale Brennpunkte wieder in lebenswerte Quartiere zu verwandeln, setzt auf die Eigeninitiative der Bewohner. Dieser Gedanke wird in Regensburg vorbildlich umgesetzt. Aber auch die Stadt engagiert sich, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner, die aus unterschiedlichen Ländern und sozialen Schichten stammen, zu stärken. In der städtischen Spiel- und Hausaufgabenstube finden Kinder nicht nur Hilfe beim Lernen, sie erhalten auch Unterstützung in ihrer persönlichen Entwicklung. Das Jugendamt der Stadt betreibt in der Humboldtstraße ein Stadtteilprojekt, das Kinder und Jugendliche in der Freizeit zusammenbringt und die Stadtbau GmbH Regensburg und die gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Niederbayern/Oberpfalz, denen die meisten Wohnungen gehören, haben sich mit erheblichen Eigenmitteln engagiert, um möglichst alle Wohnungen auf einen modernen Standard zu bringen.

100 000 Euro, die durch das Sonderprogramm LOS des Bundes in die „Soziale Stadt“ fließen, werden für Sonderprojekte verwendet, die das Amt für Kommunale Jugendarbeit koordiniert. Dadurch konnten beispielsweise die Chancen von Bewohnern auf dem Arbeitsmarkt verbessert oder die Integration von Ausländern vorangetrieben werden.

Aber auch die politischen Parteien, Schulen, Horte, Kindergärten, die Kirchen, der Arbeitskreis Süd-Ost-Kasernenviertel, die

Fachhochschule, Freiwilligen-Agentur und die Polizei stehen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

## Integration möglich

Das Bürgerhaus wird sich mit Leben füllen. So viel steht bereits jetzt schon fest. Und damit steht auch fest, dass das Konzept der Sozialen Stadt aufgegangen ist. Allerdings müssen sich künftig viele Maßnahmen, die bisher bezuschusst worden sind, weitgehend alleine tragen. Deswegen ist jetzt das ehrenamtliche Engagement der Bewohner noch mehr gefragt als bisher.

Aber auch nach Abschluss der Förderung wird niemand allein gelassen. Weiterhin präsent wird auf jeden Fall das Stadtteilprojekt sein und neben den Aufgaben als „Jugendamt vor Ort“ auch die Initiativen der Bewohner unterstützen.

*Hier lässt es sich gut leben: Auch die Häuser strahlen in neuem Glanz*

# Zur Sache: Soziale Stadt

Schlechte Bausubstanz, fehlende Infrastruktur, hohe Arbeitslosigkeit unter den Bewohnern, Konflikte in den Familien und kein nachbarschaftlicher Zusammenhalt – vor allem in den Plattenbausiedlungen im Osten entstanden nach der Wende Problemherde. Wer es sich leisten konnte, zog aus. Zurück blieben die Schwächeren, die weniger Leistungsfähigen und – noch mehr Probleme.

Um diesen Fahrstuhleffekt nach unten zu bremsen, rief die Städtebauförderung ein Sonderprogramm ins Leben, das so erfolgreich war, dass es 1999 für das ganze Bundesgebiet übernommen wurde und seither den Namen „Soziale Stadt“ trägt. Heute gibt es etwa 400 Quartiere in ganz Deutschland, in denen von 400 bis über 30 000 Menschen leben. Natürlich haben nicht alle Viertel dieselben Probleme. Allen gemeinsam ist aber, dass Handlungsbedarf besteht, um die Lebensqualität der Bewohner zu steigern und die Quartiere wieder attraktiv für alle Bürgerinnen und Bürger zu machen.

Die Stadt Regensburg bewarb sich bereits 1999 mit der Humboldtstraße um Aufnahme in das Förderprogramm, denn es war offensichtlich, dass die meisten Wohnungen nicht mehr zeitgemäß ausgestattet waren. Weniger offensichtlich waren die sozialen Probleme: überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit, häusliche Gewalt, Überforderung, mangelnde Integration. Das schlechte Image der Straße führte schließlich zu einer Art Ghettoisierung und löste bei den Bewohnerinnen und Bewohnern das Gefühl aus, von Gesellschaft und Politik bewusst ausgegrenzt zu sein.

Seit dem Start des Projektes hat sich viel geändert. Die Humboldtstraße ist heute im wahrsten Sinne des Wortes eine „soziale“ Stadt, in der der Begriff Engagement groß geschrieben wird und in der es sich gut miteinander leben lässt.

**Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld von „Bei uns“ für Ihre gezielte Anzeigenwerbung.**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Juli. 2007**

**Anzeigenschluss ist am 13. 7. 2007**

**BEWÄHRT • BEGEHRT • RENTABEL!**
**Neue Studenten-Appartements in Bestlage Regensburgs. Die intelligente Immobilieninvestition.**

UNI SONO REGENSBURG
Studenten-Appartements direkt neben Uni und FH

**Direkt neben Uni & FH: Appartements in dieser Exklusivlage wird es so nie wieder geben!**

Entfernungen in Gehminuten:
5 zu FH und Uni,
6 in die Altstadt,
3 zu den Regensburg Arcaden

**Appartements von 21 - 44 m² inklusive Vermietungsservice.**
Unser Rendite-Rechenbeispiel: Appartement mit 21,70 m² Wfl., inkl. Einbauküche:
Kaufpreis € 63.000,- | Mietertrag monatl.: ca. € 260,- | Mietertrag jährlich: ca. € 3.120,-
**Dies entspricht einer Rendite von ca. 4,95 %!**

LAMBERT WOHNPROJEKT GMBH
Ein Unternehmen der Lambert Unternehmensgruppe
Bischof-v.-Henle-Str. 2b • 93051 Regensburg
lambert@lambert-pb.de • Fax: 0941/ 942 65-51
www.lambert-projektbau.de
Rufen Sie an
**Tel.: 0941/ 942 65-55**

# Vohburg a. d. Donau

Besuchen Sie die alte Herzogstadt mit den Zeugen der Vergangenheit (Stadttore, Stadtplatz) und dem reizvollen Flair einer Kleinstadt (7000 Einwohner) und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten am Donau-Radwanderweg.

Auskünfte: **Stadt Vohburg a. d. Donau**
**Ulrich-Steinberger-Platz 12/13**
**85088 Vohburg a. d. Donau**
**Tel. (0 84 57) 92 92-0 • Fax (0 84 57) 92 92-20**

DTP

**Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld von „Bei uns“ für Ihre gezielte Anzeigenwerbung.**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Juli. 2007**

**Anzeigenschluss ist am 13. 7. 2007**

**KOMM SPIELEN...**
**GOLF SINZING - FÜR ANFÄNGER UND GENUSSGOLFER**

▸ **ÖFFENTLICHE 9-LOCH-ANLAGE**
Auch absolute Anfänger können hier ihre ersten Golferfahrungen machen; **WEDER CLUBMITGLIEDSCHAFT NOCH PLATZREIFE ERFORDERLICH!**

▸ **PLATZREIF IN 5 TAGEN**
5-Tages-Platzreifekurs, Intensivkurs in einer kleinen Gruppe, in allen Ferien 2007 - **NÄCHSTER KURS IN DEN PFINGSTFERIEN!**

**Unser aktuelles Kulturprogramm** Kabarett, Comedy, Theater Erlebnismenü & Ausstellungen finden Sie unter: **www.minoritenhof.de**
▸ **SOMMERTHEATER VON JOSEPH BERLINGER AB 3. JULI!**

**Infos & Anmeldung unter: Tel. 0941-37 86 100 www.golfsinzing.de**

## KOMM SPIELEN!

Haben Sie Lust mal einen Tag Freizeit ganz anders zu erleben? Wussten Sie, dass Sie auch als Ungeübter einfach mal so den Golfschläger schwingen können? Wollten Sie schon immer mal ganz ungezwungen in die Golfwelt schnuppern? Auf der öffentlichen 9-Loch-Golfanlage **„Gut Minoritenhof“** können Sie jederzeit Ihr Talent testen. Als Übungsplatz für den Anfänger und den Freizeitgolfer aber auch als schnelle Abendrunde für den geübten Golfer steht die traumhafte 9-Loch-Anlage jederzeit zum Spielen bereit.
Nun wurde auch das kulturelle Angebot vergrößert **„Sommertheater an der Donau“** wird von **Joseph Berlinger** und seine Schauspieltruppe im Juli und August aufgeführt. Zwei Stücke des Autors und Regisseurs kann jeder, der Freilufttheater zu schätzen weiß, nun in traumhafter Umgebung, unter freiem Himmel, ganz nah am großen Fluss erleben.

In der **Geierwally** kämpfen sture Mannsbilder und ein stolzes Weibsbild heroisch und heimtückisch um Liebe und Ehre. Die Geierwally, eine Alpen-Amazone, umworben mit Speckknödeln und umringt von aufgeblasenen Gockeln, setzt sich zur Wehr… Beim **Tschechow Abend „IN DER FERNE EIN LICHT“** erscheinend die Theaterfiguren sehr überirdisch und entrückt. Drei Schwestern und ihr Bruder träumen von einem anderen Leben. Doch die vier sind unfähig, aus dem Gewohnten auszubrechen…

Im **Restaurant Minoritenhof** sorgt man sich um das leibliche Wohl der Gäste. **Sündig gut und himmlisch lecker!** Verwöhnen Sie sich mit Sport, Natur, einem leckeren Essen und einem der Kulturangebote auf der Golfanlage Sinzing. Schnuppern, spielen, Kultur erleben und Spaß haben… Alle Infos gibt es unter: www.golfsinzing.de oder unter Tel: 0941-3786100

PEUGEOT

**Vertragshändler** **Vertragswerkstatt** **Vertragswerkstatt**

*Ihr Partner für französische Automobile!*

*Lilienthalstraße 2*
*93049 Regensburg*
*Telefon: 09 41 / 37 85 0*
*Telefax: 09 41 / 37 85 40*
*info@automobile-kraus.de*
*www.automobile-kraus.de*

Automobile KRAUS GmbH

*Der Franzose und mehr ...*

**Stephanie Marchsreiter**

# Wenn guter Rat teuer ist

## Der Kleinreparaturdienst leistet ehrenamtlich Hilfe für Seniorinnen und Senioren

„Schön, dass Sie wieder mal da sind.“ Marianne Rabens (82) öffnet erwartungsvoll die Tür und empfängt Walter Wießner, Sprecher der Gruppe Kleinreparaturdienst, und seine Kollegin Christine Eichenseher herzlich. Die aufgeschlossene Seniorin führt die beiden Helfer des Kleinreparaturdienstes sogleich ins Badezimmer, um ihr Problem zu zeigen: „Die Regler an meiner Dusche lassen sich so schwer verstellen. Durch mein Rheuma kann ich sie nicht richtig bewegen.“ Kein Problem für den Kleinreparaturdienst! Zur kurzfristigen Verbesserung wird der Duschknauf geölt, aber Wießner verspricht zusätzlich: „Ich werde mich natürlich um eine längerfristige Lösung kümmern“. Im Schlafzimmer wartet noch eine weitere Aufgabe auf die beiden Handwerker: „Die Schlösser meiner Schranktüren sind für mich zu streng zu schließen“, erklärt Marianne Rabens. Auch hier kann der Kleinreparaturdienst helfen. Mit gekonnten Handgriffen wird das Problem aus der Welt geschafft. „Die denken sich immer was aus, deshalb bin ich hier an der richtigen Adresse“, lobt sie begeistert. Die Seniorin ist Kundin der ersten Stunde: „Ich halte das für eine gute Sache. Man bleibt länger unabhängig und selbstständig. Wenn man alleine ist, ist das manchmal nicht so witzig.“

*Im Alter nicht allein gelassen: Wenn es Probleme gibt, hilft der Kleinreparaturdienst*

### Alltag erleichtern

15 ehrenamtliche Mitarbeiter des Kleinreparaturdienstes, junge Aktive und Ruheständler im Alter von 32 bis 75, sind fast täglich unterwegs, um älteren oder behinderten Menschen den Alltag zu erleichtern. Für vier Euro Aufwandsentschädigung werden unter anderem Leuchtmittel gewechselt, Bilder und Regale aufgehängt oder auch kleine Gartenarbeiten erledigt. Auch technische Probleme wie die Programmierung von TV-Geräten und Fernbedienungen gehören zum Aufgabenbereich des Kleinreparaturdienstes. Dabei will und darf der Kleinreparaturdienst nicht in Konkurrenz zu anderen Handwerksbetrieben stehen. „Wir leisten Unterstützung für Kleinigkeiten, bei denen andere Betriebe nicht helfen“, so Wießner.

### Einfach zuhören

Allerdings sind Walter Wießner und sein Team oftmals nicht nur als Handwerker sondern auch als Gesprächspartner oder „Beichtväter“ tätig. In den freundlichen Helfern sehen viele Menschen Ansprechpartner für Sorgen, Probleme oder Familiengeschichten. „Für Einsätze, die eigentlich zehn Minuten dauern, kann ich schon mal zwei Stunden vor Ort sein“, erzählt Wießner. „Aber auch das ist Aufgabe des Kleinreparaturdienstes!“ Zum Dank gibt es dann aber auch Essenseinladungen, Kuchen oder Plätzchen für die fleißigen Handwerker. Bei vielen entwickelt sich im Laufe der Zeit auch ein so persönliches Verhältnis wie zwischen Walter Wießner und Marianne Rabens.

Erfahren hat die Seniorin vom Angebot des Seniorenbüros 2006 aus der Zeitung und macht seither fleißig Werbung. Doch nicht alle älteren Menschen nehmen das Angebot so freimütig wahr. „Manche

### Kontakt

Kontakt zum Kleinreparaturdienst kann jeden Montag und Donnerstag von
9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 507 5542 bei Angelika Scharnagl im Treffpunkt Seniorenbüro aufgenommen werden.

Unterstützt werden Seniorinnen und Senioren sowie behinderte Menschen mit kleinen handwerklichen Problemen, die nicht auf die Hilfe von Nachbarn oder Verwandten zurückgreifen können.

Pro Hilfestellung wird eine Aufwandsentschädigung von vier Euro erhoben, erforderliche Materialen werden gesondert gerechnet. Andere Kosten entstehen nicht.

Leute trauen sich einfach nicht anzurufen“, weiß Marianne Rabens. Walter Wießner sieht ebenfalls Ängstlichkeit und fehlendes Vertrauen als Problem zur Kontaktaufnahme: „Man muss erst langsam Vertrauen aufbauen und positive Gefühle hervorrufen; das ist manchmal schon eine große Kunst.“

## Vertrauen aufbauen

Um den Senioren und Seniorinnen den ersten Schritt zu erleichtern und seinen Bekanntheitsgrad zu steigern, will der Kleinreparaturdienst in Zukunft durch Ärzte und Apotheken über seine Dienste informieren. Denn: Wer sich einmal überwunden hat, bleibt meist auch beim Kleinreparaturdienst!

*Auch beim Programmieren von TV-Geräten sind die freundlichen Helfer zur Stelle*

ANZEIGE

HUEBER Kerzen

**Ihr Regensburger Kerzen-Spezialist**

*Kirchenkerzen*
*und Kirchenbedarf*
*Taufkerzen*
*Kommunionkerzen*
*Brautkerzen*
*Wachsplatten*
*Verziermaterial*
*Fotokerzen*
*Weihnachtskerzen*
*Stumpenkerzen ...*

HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf
Adolf-Schmetzer-Str. 26 · 93055 Regensburg
Telefon: 0941/ 5 32 60 · Telefax: 0941/56 66 47
info@kerzen-hueber.de · www.kerzen-hueber.de

**Kerzen in großer Vielfalt**

**HUEBER Kerzen, Regensburg**. Tradition seit 1949 in der Herstellung und Verzierung von Kerzen. Im März 2007 haben wir unsere neuen Geschäftsräume in der Adolf-Schmetzer-Str. 26, bezogen. Wir führen Kerzen aller Art, in verschiedenen Größen, Farben und Ausführungen.

Unsere erfahrenen und handwerklich versierten Mitarbeiter verzieren und gestalten z. B.: Taufkerzen, Kommunionkerzen, Brautkerzen und Fotokerzen ganz nach Ihren Wünschen. Für individuelle und persönliche Gestaltung Ihrer Kerze stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und bieten Ihnen das passende Zubehör an.

Außer unserer großen Vielfalt verschiedener Kerzen erhalten Sie auch Sakrale Gegenstände wie z. B.: Holzkreuze, Rosenkränze, Kommunionzubehör und vieles mehr. Ob Weihrauch für den Hausgebrauch oder Hausosterkerzen für den schön gedeckten Ostertisch. Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumen und lassen Sie sich von der großen Auswahl faszinieren.

**Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld von „Bei uns“ für ihre gezielte Anzeigenwerbung.**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Juli. 2007**

**Anzeigenschluss ist am 13. 7. 2007**

Keldorado
Das Bade- und Freizeit-Eldorado in Kelheim
Montag – Freitag 9.00 – 21.00 Uhr
Samstag + Sonntag 9.00 – 20.00 Uhr

**Gutscheine oder Wertkarten**
zum Verschenken!
**Keldorado**
das Traumland des Badevergnügens
Direkt vor Ihrer Haustür!
KELDORADO Bäderbetriebe Kelheim
Rennweg 60 • Tel. 09441/2267
www.keldorado-kelheim.de

Studienseminar St. Emmeram
■ Internat ■ Sportinternat ■ Nachmittagsbetreuung

Hausaufgabenbetreuung – Prüfungsvorbereitung – Lernförderung – Mittagessen – Freizeitangebote – Nachhilfe – Übertrittskurse – Ferienprogramme – Kochkurse

**ganz aktuell:** **Eltern-Kind-Ferienkochkurs**
gesunde Ernährung leicht gemacht
29.05 – 01.06.07
(Kinder ab ca. 10 Jahren)

Studienseminar St. Emmeram, Clermont-Ferrand-Allee 30, 93049 Regensburg, Tel. 09 41/6 98 26-0, Fax 09 41/6 98 26-20, Mail info@st-emmeram.de

Drachenstich Festspiele Furth im Wald
Deutschlands ältestes Volksschauspiel

**„Mittelalter erleben“**
**vom 9. – 20. August ’07**
- Zehn Festspielaufführungen
- Großer Historischer Festzug mit buntem Treiben
- Historisches Kinderfest
- Cave Gladium - Schwertkampfturnier mit Mittelaltermarkt
- Bayerisches Volksfest mit Vergnügungspark

e-mail: drachenstich@furth.de
www.drachenstich.de
93437 Furth im Wald
Tel. 09973/509-70 · Fax 09973/509-85

**Der Drachenstich**
**Ältestes Volksschauspiel Deutschlands**

**Furth im Wald.** Im Jahre 2007 wird zum ersten Mal ausschließlich die Neufassung des Drachenstichs in 10 Aufführungen gegeben. Der Drachenstich findet im Termin 9. – 20. 8. 2007 statt und bietet neben den Drachenstich-Aufführungen noch einen großen historischen Festumzug, ein historisches Kinderfest mit Aufführung eines Kinderdrachenstich und Kinderumzug, die „Further Bunte Truhe“, eine Patroziniumsmesse in der Arena und ein typisches bayerisches Bierfest mit Vergnügungspark. Zudem gibt es mittelalterliche Konzerte, Fischerstechen, Schwertkampf- und Bogenturnier mit Lagerleben und historischem Markt im Rahmen des „Cave-Gladium“. Der Slogan „ eine Stadt spielt Mittelalter“ wird also zurecht propagiert.

***Die Neufassung des Drachenstich hat folgenden Hintergrund:*** „Ein grauenvolles Untier wird sich erheben und Tod und Verwüstung bringen“ – so kündet eine uralte Prophezeihung.

In der Abenddämmerung des Mittelalters, an einem Sonntag im August 1431, wird in Furth im Wald Weltgeschichte geschrieben. Ein mächtiges Heer hat sich versammelt, um die abtrünnigen Böhmen, die den Prediger Jan Hus verehren, vernichtend zu schlagen. Die Schlacht ist so gut wie gewonnen, denn der Anführer des Kreuzzugs ist kein geringerer als der mächtige Kardinal Cesarini, ein Abkömmling von Julius Cäsar. Doch plötzlich überschlagen sich die Ereignisse: Im Schatten des Krieges erhebt sich jenes grauenvolle Untier, das seit Urzeiten durch einen Fluch gebannt war. Nur zwei Menschen können dem Drachen Einhalt gebieten: Die junge Schlossherrin von Furth, in deren Hand nun das Schicksal Tausender liegt – und der furchtlose Ritter Udo, der aber in einem Netz tödlicher Intrigen gefangen ist. Unaufhaltsam wälzt sich der Drache auf die Stadt zu. Wenn er hier nicht besiegt werden kann, dann wird sich das düsterste Kapitel der Bibel auf entsetzliche Weise erfüllen… Der Drachenstich – das älteste Festspiel Deutschlands mit einer 500jährigen Tradition – ist jetzt in einer neuen, beeindruckenden Fassung zusehen: eine aufwändige Inszenierung voller Dramatik, Mystik und packenden Bildern aus dem prallen, überschäumenden Leben des Mittelalters.

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen **„Bei uns“:**

**Eva Grossbach**
Am Kugelbaum 21
93152 Nittendorf/Undorf
Telefon: 09404/4556
Telefax: 09404/5305

**HEIZÖL zuverlässig und schnell!**
Rufen Sie uns an. Tel. 09403 9595-0
► 15 Kohlesorten auf Lager
► Lieferung innerhalb 24 Stunden (auch Samstags)

HEIZÖL SCHECK GmbH
LAGERHAUS + TRANSPORTE
93090 Bach/Donau • Hauptstraße 16 • Tel. 09403 9595-0 • Fax 09403 1230
Internet: www.schecktrans.de • E-Mail: brennstoffe@schecktrans.de

**Abitur**
am Abendgymnasium
**Mittlere Reife**
an der Abendrealschule

· kostenfrei ·

Gesellschaft für Erwachsenenbildung
Cranachweg 14 • 93051 Regensburg • Tel.: 0941/ 2 66 28 • Fax: 0941/ 2 85 81 • e-mail:GEB.R@t-online.de

**Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld von „Bei uns“ für Ihre gezielte Anzeigenwerbung.**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Juli. 2007**

**Anzeigenschluss ist am 13. 7. 2007**

*Residenz-Wohnen für mehr Lebensqualität*

Die Kursana Residenz Regensburg bietet Ihnen komfortables Wohnen im eigenen Appartement mit vielen Serviceleistungen inklusive. Sie leben unabhängig und selbstständig in Ihrem Appartement und genießen gleichzeitig die Sicherheit und Geborgenheit in der Gemeinschaft ohne Ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Auch im Pflegefall sind Sie hier rundum jederzeit bestens versorgt.

- Unabhängiges Wohnen
- Leben mit Service
- Pflege im Appartement
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubs-/Probewohnen

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. Wir beraten Sie gern.
Herr Willy Wetter: 09 41/50 45-1 11
Frau Cornelia Kolb: 09 41/50 45-1 13

KURSANA RESIDENZ

Regensburg, Castra Regina, Bahnhofstraße 24, 93047 Regensburg
Telefon: 09 41. 50 45-0, Fax: 09 41. 50 45-191, www.kursana.de

Mein sicheres Zuhause.

# Bilderbogen

**27. März 2007**
**Hilfe**
*Gartenamt spendet Erlös von Branntweinverkauf an Frauen helfen Frauen e.V.*

**14. April 2007**
**Unterstützung**
*Regensburg macht sich „stark für Familien“*

**18. April 2007**
**Glückwünsche**
*Der OB gratuliert Papst Benedikt XVI. zum 80. Geburtstag*

**4. Mai 2007**
**Präsentation**
*„Regensburg – Metropole im Mittelalter“ der Öffentlichkeit vorgestellt*

STADT REGENSBURG

## Die Rätselecke

**Mitmachen und gewinnen!**

# Liebe Leserinnen und Leser,

Regensburg ist eine grüne Stadt. Das beweisen nicht nur die vielen Parks im Zentrum, auch in den Wohngebieten am Stadtrand bieten großzügige Grünflächen Raum für Erholung, Spiel und Sport. Der Bach, den Stadtfotograf Peter Ferstl in dieser Bei-uns-Ausgabe aufs Foto gebannt hat, plätschert durch idyllische Parkanlagen im Osten der Stadt. Die Anwohner der angrenzenden Neubaugebiete können hier ausgiebige Spaziergänge machen, ihre Freizeit verbringen oder einfach nur die frische Luft genießen.

Unsere heutige Frage an Sie lautet:

**Wo ist dieses Gewässer zu finden?**

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg,
Presse- und Informationsstelle
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 3. Juli 2007
Absenderangabe bitte nicht vergessen!
Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Reisegutschein der Firma Söllner im Wert von 100 Euro.

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt den Weiher im Hegenauer-Park in Königswiesen-Süd. Als Gewinnerin wurde Bettina Wehner gezogen. Sie erhielt ebenfalls einen Gutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.


**Söllner**
First Class Reisen

| Ab / Tage / Ziel / Reisepreis € |
|---|
| 6.6. 4 **Zentralschweiz** Bern - Grindelwald ab 259,- |
| 6.6. 5 **Ungarn** 359,- |
| 24.6. 4 **Glacier** Express 439,- |
| 22.6. 7 **Lourdes** 689,- |
| 30.6. 14 **Nordkap/Lofoten** Oslo, Helsinki uvm. 1.979,- |

**Nähere Informationen in unseren Reisebüros !!**

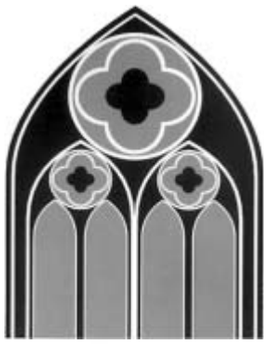
Katalog anfordern

| |
|---|
| 01.7. 4 **Schloss Krumbach** Wien, Graz, Eisenstadt ab 249,- |
| 02.7. 5 **Sylt**/Dänemark 519,- |
| 07.7. 2 **Prag,** Führung 109,- |
| 19.7. 4 **Semmering**, Wien, Graz , Steiermark ab 249,- |
| 24.7. 4 **Wien/Wachau** 289,- |
| 29.7. 4 **Paris**, Versailles 339,- |
| 03.8. 3 **Elsaß, Colmar** 189,- |
| 06.8. 3 **Dresden** 195,- |
| 10.8. 3 **Hamburg** 225,- |
| 12.8. 8 **Weissenh. Strand** Ausflüge Lübeck, Kiel 619,- |
| 12.8. 4 **Schweizrundf. mit Glacier Express** uvm. 439,- |
| 21.8. 13 **Moskau – St. Petersburg** 1.535,-- |

**Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94**
**Simmernstr. 41, 93051 Regensburg**
**Unter den Schwibbögen 13+15**
**Tel.(0941) 599 85 80/-81**
**www.soellner-reisen.de**



**Städtische Bestattung**



**Bestattungsdienst der Stadt Regensburg**

Fachkundige Abwicklung aller Bestattungsangelegenheiten:
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Auf Wunsch Hausbesuche

✆ 5 07 23 46
✆ 5 07 23 47
Fax 5 07 43 49
Tag + Nacht erreichbar

**Bestattungsvorsorge: ✆ 5 07-23 41 und 5 07-23 48**

**Maximilianstraße 26**

**Professionelle Unternehmensberatung für den privaten Haushalt**

TELIS FINANZ®
*Aktiengesellschaft*

## Der private Haushalt ist die kleinste wirtschaftliche Einheit. Ein kleines Unternehmen mit Einnahmen und Ausgaben.

Wir betrachten Ihren Haushalt wie ein Unternehmen und beraten Sie in wirtschaftlichen Fragen umfassend und professionell.

**Eine Auswahl unserer Dienstleistungen:**

- Aufnahme aller relevanten Finanzdaten mit Hilfe unserer Finanzanalyse
- Dokumentation der Datenauswertung im Finanzgutachten
- Beratung nach dem anerkannten Financial Planning Konzept
- Liquiditätsplanung durch Gegenüberstellung Ihrer Einnahmen und Ausgaben
- Finanzstrategie zum Senken Ihrer laufenden Haushaltskosten
- Sortieren Ihrer Finanzunterlagen im Serviceordner
- Auf Wunsch Datenaktualisierung alle 24 Monate
- 24-Stunden-Servicetelefon

**www.telis-finanz.de**

TELIS FINANZ AG, Ziegetsdorfer Straße 116, 93051 Regensburg, Telefon 0941 60220

# BMW Werk Regensburg.
## Motor für die Region.

Das BMW Werk Regensburg setzt wichtige Impulse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region. Dies belegt die Studie "Das BMW Werk Regensburg - Wirtschaftliche und soziale Vernetzung in der Region".

Seit der Ansiedlung des Werkes im Jahr 1986 wurden bis heute etwa 25.000 Arbeitsplätze in Ostbayern geschaffen - rund 10.000 bei BMW selbst und weitere 15.000 bei Zulieferfirmen und weiteren Dienstleistungsunternehmen.
Darüber hinaus ist das BMW Werk Regensburg durch die umfangreiche Förderung von Kunst und Kultur, Bildung, Sport und Sozialem intensiv mit der Region vernetzt. Weitergehende Akzente zur eigenständigen Entwicklung der Region machen das Werk zu einem "Good Corporate Citizen".

Weitere Informationen zum Werk
sowie die gesamte Studie unter
**www.bmw-werk-regensburg.de**

BMW

Werk Regensburg

Freude am Fahren